

# Achimer Kreisblatt

Kreiszeitung für den Landkreis Verden

28832 Achim - Obernstraße 54 - ☎ 0 42 02 / 515-0 - Fax 51 51 29

Donnerstag, 18. Juni 2009 - Nr. 139

Mo.-Fr. 1,10 € - Sa. 1,30 € - H1027 - Seit 1878

## Heime sichern nun Altenseelsorge

**In Oytten mit Kirche auf Zuzahlungen geeinigt / Superintendent: Modell auch für Achim und Verden**



Als erfreuliche Entwicklung sehen Superintendent Dieter Rathing (links) und Pastor Uwe Heil (Mitte) die neuen Abmachungen mit Oytener Pflegeheimbetreiber/inne/n wie Regina Hust, Heinrich Osmers, Margret Lueßen und Jens Rathjen (von links). Diese und andere haben sich zur Mitbeteiligung an den Kosten für die Altenseelsorge bereit erklärt. Foto: Laue

**18.06.2009 · OYTEN (la) Als Modell, das sicher auch auf die Krankenhausbetreuung in Achim und Verden übertragbar sei, bewertete Superintendent Dieter Rathing gestern die neuen, noch nicht vertraglich festgelegten Abmachungen zwischen dem Kirchenkreis Verden und Betreibern Oytener Pflegeeinrichtungen .**

Finanzielle Mitbeteiligung an der Altenseelsorge lautet das Stichwort. Mehrere Betreiber/innen der heute insgesamt zwölf Pflegeheime in Oytten haben zugesagt, ab sofort monatlich Beträge beizusteuern, damit die geistliche Betreuung der Bewohner/innen dieser Einrichtungen gesichert bleibt.

Laut Rathjens ist ein Euro pro Pflegeplatz angepeilt, um Sachkosten bei der Seelsorge mitzufinanzieren. Er möchte in weiteren Gesprächen weitere Heimchefs davon überzeugen, sich diesem Modell anzuschließen.

Noch immer weist Oyten die größte Dichte an Alten- und Pflegeheimen im gesamten Bereich der Landeskirche Hannover auf. Doch ging die Anzahl von einstmalig 56 mit insgesamt 800 Bettenplätzen auf jetzt zwölf Pflegeheime mit 600 Betten sowie zwei Altenheime zurück. Viele Doppelzimmer wurden inzwischen in größere Einzelzimmer umgewandelt, und insgesamt werden alte Menschen heute auch länger zu Hause betreut.

Wegen des Rückgangs und aufgrund allgemeiner Sparmaßnahmen ist die Landeskirche nicht mehr bereit, die einst eigens wegen der Heimdichte in Oyten eingerichtete Altenseelsorger-Stelle weiter zu gewährleisten.

Diakon Peter Mewes, der gegenwärtig diese Aufgabe wahrnimmt, geht 2011 in den Ruhestand. Er wird gegenwärtig schon von Pastor Uwe Heil aus Osterholz unterstützt.

Dieser wies gestern Nachmittag beim Pressegespräch in seinem neu eingerichteten Büro im "Haus am Königsmoor" auf die große Bedeutung der Seelsorge für Heimbewohner hin. Dazu gehörten nicht nur Begleitung am Kranken- oder sogar Sterbebett und tägliche Gottesdienste in jeweils einem anderen Heim, sondern auch fröhliche Anlässe wie Geburtstagsfeiern oder Sommerfeste, "auf denen ich mich gern auch mal zum Clown mache", so Heil lachend. Sehr wichtig seien auch Gespräche mit Angehörigen, um diese auf den Abschied von einer geliebten Person vorzubereiten oder sie nach einem solchen Verlust zu stärken.

Sachkosten von Geburtstagsgeschenken über Telefonkosten bis zu Einkäufen fürs Abendmahl und andere Ausgaben fallen regelmäßig mit an, erläuterte der Pastor.

Er nutzte die Gelegenheit auch gleich, um verbreitete Klischees über Alten- und Pflegeheime zurückzuweisen. Häusliche Pflege sei meistens viel anstrengender und auch gefährlicher für Betroffene, was etwa Unfälle angehe. Viele wüssten einfach nicht, "wie schön es in vielen Heimen ist".

Gerade in Oyten könnten sich bei der großen Konkurrenz schlechte Heime gar nicht halten, fügte Heimbetreiber Jens Rathjen an. Auch Regina Hust vom großen "Haus am Königsmoor" fand, dass die 24-Stunden-Arbeit in Pflegeeinrichtungen nicht genügend gewürdigt werde.

Ältere Menschen kämen oft nach längeren Krankenhausaufenthalten gehandicapt und als völlig Fremde in die Heime. Da sei es eine große und nicht einfache Aufgabe, ihnen dort das Leben angenehm zu gestalten und ein "Wohlfühlgefühl" zu ermöglichen.